

# Ein schwerer Gang

Die Frauen von Basket Esch verpassen die Titelgruppe zum zweiten Mal hintereinander

VON ANDREA WIMMER

**Basket Esch ist wieder nicht in der Titelgruppe der Frauen. Die Entscheidung fiel am letzten Spieltag der Normalrunde. Esch verlor das Spiel gegen Gréngewald und das Fernduell gegen Etzella. Doch frühere Niederlagen schmerzen noch mehr.**

Sie verließen die Halle tief enttäuscht und sparten nicht an Selbstkritik. Für die Frauen von Basket Esch war es ein trauriges Déjà-vu. Zum zweiten Mal hintereinander hat es die Mannschaft nicht in die Titelgruppe der Total League geschafft. „Wir haben es nicht verdient“, sagte Kapitänin Billie Schulté nach der 75:83-Niederlage am letzten Spieltag der Normalrunde bei Gréngewald. Es tat weh, das war ihr und den Teamkolleginnen anzusehen. Vor allem die eigene Defensivleistung in der ersten Spielhälfte (34:50) enttäuschte sie. „Wir haben das Spiel in der ersten Halbzeit schon verloren“, meinte Ninon Sitz.

Die Ausgangslage war nicht so schlecht, weil das Team aus dem Süden die Karten im Kampf um den letzten offenen Platz in der Titelgruppe selbst in der Hand hielt. Der direkte Konkurrent Etzella Eitelbrück hingegen musste gegen Contern gewinnen und auf die Escher Niederlage hoffen. Es kam genauso. Esch geriet zügig deutlich in Rückstand, während sich Etzella etwas überraschend mit 85:72 gegen Contern behauptete und Esch in der Tabelle überholte.

### Bittere Niederlagen gegen Sparta und Wiltz

Die gesamte Situation hätte sich die Mannschaft ersparen können. Denn lange war Esch in dieser Saison aussichtsreich im Rennen und stand meist vor Gréngewald und Etzella. Nicht dieser letzte Spieltag, sondern zwei andere Niederlagen zuvor waren nach Ansicht von Trainer Tom Kries entscheidend für das Verpassen der Titelgruppe. „Wir haben nicht heute (Samstag) verloren, sondern in den Spielen gegen Sparta und Wiltz. Wenn man diese Partien nicht gewinnt, hat man oben nichts verloren“, betonte der Coach.

In der Handball-Meisterschaft

### HB Käerjeng baut Serie aus

Handballmeister HB Käerjeng hat den zwölften Sieg im zwölften Spiel der Axa League bei den Frauen verbucht. In seinem ersten Pflichtspiel im neuen Jahr, der Nachholpartie gegen HC Standard, überrollte der Titelverteidiger das arg dezimierte Team aus der Hauptstadt mit 55:19. Standard hatte aus Verletzungsgründen um die Verlegung der Partie gebeten. Am nächsten Wochenende geht die Axa League regulär mit dem 13. und vorletzten Spieltag der Normalrunde weiter. Käerjeng führt die Tabelle vor HB Düdelingen und CHEV Diekirch an. AW



Charlotte Hermes und Basket Esch kämpfen nun gegen den Nicht-Abstieg.

(FOTO: STÉPHANE GUILLAUME)

Nach der holprigen Vorsaison, als die Spielerinnen nach der Abstiegsgruppen-Erfahrung neuen Mut gefasst hatten, kamen in der aktuellen Spielzeit erneut Rückschläge. Michelle Dittgen erlitt am siebten Spieltag einen Kreuzbandriss, dann musste Schulté mit einer Schulterverletzung länger aussetzen. Nach der Weihnachtspause kündigte Profispielerin Stacey Barr überraschend ihren bevorstehenden Weggang an. Die Unsicherheit wuchs. Seither gewann die Mannschaft nicht mehr.

Die Partie bei Gréngewald war Barrs letzte im Escher Trikot.

### Dias: „Für uns hat die Saison jetzt begonnen“

Anders als Esch konnte das ebenfalls gebeutelte Etzella-Team die Negativserie im letzten Spiel der Normalrunde stoppen. Nach vielen Rückschlägen wieder vollzählig, habe man gegen Contern das umsetzen können, was man im Training vorbereitet habe, so der Trainer Amadeo Dias: „Für uns hat die Saison jetzt begonnen.“

Für die Frauen aus Esch ist sie zwar auch noch nicht zu Ende, doch die Motivation für die weiteren Aufgaben dürfte deutlich schwerer sein. „Ich hoffe, dass unsere Mannschaft an Erfahrung gewinnt, wenn wir jetzt wieder im Play-down spielen, und dass es in der nächsten Saison besser läuft. Aber wenn wir weiter Spiele verlieren, gehen wir schon mit einem schlechten Gefühl in die anschließende Pause“, sagte Sitz. In dieser Woche kommt eine neue Profispielerin. Nun gilt es,

sich mit ihr schnell auf den Kampf um den Klassenverbleib einzustellen. Leicht wird es nicht, meint Kries: „Es wäre viel einfacher gewesen, ohne Druck oben zu spielen. Jetzt haben wir wieder Druck.“

### RESULTATE UND TABELLEN

#### BASKETBALL - TOTAL LEAGUE

Résidence - Wiltz	103:81
Musel Pikes - Amicale	70:79
Etzella - Contern	85:72
Gréngewald - Basket Esch	83:75
Sparta - T71	63:84

1. T71	18	18	0	1303:1079	36
2. Amicale	18	14	4	1384:1149	32
3. Contern	18	11	7	1310:1199	29
4. Musel Pikes	18	11	7	1241:1133	29
5. Gréngewald	18	10	8	1211:1232	28
6. Etzella	18	9	9	1272:1324	27
7. Basket Esch	18	8	10	1302:1322	26
8. Sparta	18	4	14	1151:1321	22
9. Wiltz	18	3	15	1188:1348	21
10. Résidence	18	2	16	1100:1355	20

#### HANDBALL - AXA LEAGUE

HB Käerjeng - Standard 55:19						
1. HB Käerjeng	12	12	0	412:210	24	
2. HB Düdelingen	12	10	1	360:235	21	
3. Diekirch	12	8	1	318:217	17	
4. Museldall	12	7	0	5	291:266	14
5. Schifflingen	12	4	0	8	258:314	8
6. Standard	12	3	1	8	239:300	7
7. Red Boys	12	2	1	9	245:325	5
8. Redingen	12	0	0	12	121:377	0

## Neue Hoffnung für Résidence

Dank Siegs gegen Wiltz wahrt Walferdingen die Chance auf den Klassenverbleib

Résidence Walferdingen hat die Chancen auf den Klassenerhalt in der Total League der Basketballfrauen wieder erhöht. Mit dem 103:81-Sieg gegen den direkten Konkurrenten Wiltz verkürzte das Tabellenschlusslicht den Rückstand auf den Tagesgegner auf einen Punkt.

„Die jungen Luxemburgerinnen haben endlich angstfrei gespielt und das gezeigt, was sie können“, sagte Trainer Zoran Jovicic. Sechs einheimische Spielerinnen hatten gepunktet. Jovicic lobte sie aber auch für die Ab-

wehrleistung gegen Profispielerinnen. Für Résidence war es am letzten Spieltag der Normalrunde der zweite Saisonsieg nach dem Erfolg Anfang Januar gegen Sparta Bartringen. „Der Sieg gibt den Spielerinnen einen neuen Motivationsschub“, so der Coach, der die Mannschaft nach Weihnachten übernommen hatte.

Trotzdem bleibe der Kampf um den Klassenerhalt sehr schwer, meinte Jovicic. In der Abstiegsgruppe sind Wiltz und Sparta die Hauptkonkurrenten. Wiltz hat bislang drei, Sparta vier Siege auf

dem Konto. Das Trio trennt jeweils nur ein Punkt. Basket Esch hingegen ist vier Zähler voraus.

An der Tabellenspitze geht T71 Düdelingen mit weißer Weste in die Titelgruppe. Der souveräne Spitzenreiter, der mit 84:63 bei Sparta gewann, erreichte ungeschlagen die Maximalpunktzahl 36. Titelverteidiger Amicale Steinsel, der sich mit 79:70 gegen die Musel Pikes durchsetzte, hat als Zweiter vier Punkte Rückstand auf T71 sowie drei Punkte Vorsprung auf Contern und die Musel Pikes. AW

## CYCLISME

## Le «Team Andy Schleck» grandit



Après une première saison d'existence, l'équipe féminine qui s'appelle désormais «Team Andy Schleck Cycles - Immo Losch» poursuit l'expérience. Et évolue. Comme l'an passé, elle aura une équipe Youth et B (15 membres dont les Luxembourgeoises Nina Berton et Marie Schreiber) et qui s'alignera à deux Coupes des nations (Gand-Wevelgem et Omloop van Borsele). Mais la nouveauté est l'addition d'une équipe de développement, composée de dix sportives qui participeront à des épreuves nationales et internationales. Dans ses rangs, on trouve notamment trois Luxembourgeoises, Elise Maes et Anne-Sophie Harsch, au profil de rouleuses-grimpeuses et la sprinteuse Claire Faber, qui a récemment brillé sur la piste à Manchester.

L'équipe débutera les 9 et 10 mars à Ostdunkerque avant l'épreuve Omloop van Westhoek (UCI 1.1). Le festival Elsy-Jacobs (UCI 2.1) fera également partie de son programme.

La présentation officielle de l'équipe aura lieu le 8 mars à 19 h à Mamer (Am Schlass).

## EN ROUE LIBRE

## Gaviria s'impose pour sa première

Le Colombien Fernando Gaviria (UAE Team Emirates) a remporté la 1<sup>re</sup> étape du Tour de San Luis, 159,1 km entre San Juan et Pocioto, dimanche, en battant au sprint l'Italien Matteo Malucelli et l'Irlandais Sam Bennett, pourtant bien amené par Peter Sagan.

En 3 h 50'12", Gaviria n'a laissé aucune chance à Bennett au moment du sprint final pour donner le premier succès à sa nouvelle formation dès sa première course. Peter Sagan a terminé dans le peloton en compagnie du Britannique Mark Cavendish.

La deuxième étape conduira le peloton de Chimbas à Peri Lago Punta Negra (160,2 km).

## Sparta : merci le panier-averagage!

**APRÈS LA SAISON RÉGULIÈRE** Il aura fallu attendre la toute dernière minute de la dernière journée pour connaître le dénouement de la saison régulière.

**La domination d'Etzella, l'incroyable lutte pour la sixième et dernière place qualificative pour les play-offs, le fiasco Résidence : pendant dix-huit journées, les basketteurs luxembourgeois n'ont pas ménagé leur peine. L'heure est venue de faire le point, alors que certains vont se disputer le titre... et que d'autres vont lutter pour leur survie au sein de l'élite.**

De notre journaliste  
Romain Haas

**ETZELLA, TAILLE PATRON**

Annoncé comme le grand favori de la saison, le club ettelbruckois n'a pas usurpé son statut : 17 victoires, 1 défaite par un petit point face au T71, le parcours des hommes de

Kreso Basic, toujours en lice en Coupe, est quasi parfait. Le collectif est bien huilé, le départ de Derrick Barden a été parfaitement compensé par l'apport de Tim Coleman. Et même quand ce dernier s'est blessé, il y a quelques semaines, Etzella a trouvé, en Cristen Wilson, un atout immédiatement efficace. Jairo Delgado peut être fier de ses troupes, Philippe Gutenkauf continue de grandir, Billy McNutt est l'un des meilleurs joueurs du championnat, tous les voyants sont au vert.

**DERRIÈRE, C'ÉTAIT VITE CLAIR**

On a rapidement compris qu'Etzella n'aurait aucun mal à valider son billet pour les play-offs et l'on voit d'ailleurs mal qui pourrait em-

pêcher les Nordistes de valider rapidement leur place au Final Four. Mais derrière, une hiérarchie s'est assez rapidement détachée. Ainsi, l'Amicale et le Basket Esch ont largement dominé leur sujet et, souvent, les petits en ont fait les frais. Le Racing, qui avait pris, comme la saison précédente, un départ idéal avec cinq victoires de suite, a certes connu une petite baisse de régime mais les hommes d'Anton Mirolybov ont très vite repris leurs esprits pour s'assurer un retour dans le top 6 luxembourgeois. Une première depuis de très longues années. Pour le T71, le démarrage a été tonitruant (3-0) avant de concéder deux défaites de suite. Mais les hommes de Pascal Meurs ont fait le nécessaire en réalisant notamment un

sans-faute face aux «petits», entre fin novembre et début décembre, pour s'éviter de trop gamberger. Et la victoire convaincante face à l'Amicale juste avant les fêtes leur a permis d'éviter la crise.

**LA RÉSIDENCE, DROIT VERS LA N2?**

Le moins que l'on puisse dire, c'est que la greffe Frank Baum n'a pas franchement pris, du côté de la Résidence. Décimée après les départs d'Oli Vujakovic ou encore Max Schmit, la formation walferdangeoise ne peut s'en remettre qu'au seul Kevin Moura, qui ne peut pas tout. Et comme les Américains ont changé un nombre incalculable de fois, pas évident de trouver du fond de jeu. Résultat, une pièce qui tombe toujours du mauvais côté, des défaites qui s'enchaînent, y compris face à la plupart des concurrents directs. Les play-downs s'annoncent compliqués pour les Walferdangeois, qui ont déjà trois points de retard sur l'Arantia. La Résidence en Nationale 2? Loin d'être une hérésie. Cela semblerait même plutôt logique, au vu de sa saison.

**LE SPARTA S'EST FAIT TRÈS PEUR**

Vers la mi-saison, tout le monde pensait que la hiérarchie était clairement établie. Au moins, en ce qui concerne les participants au top 6. Mais le 27 octobre a incontestablement été un tournant dans cette saison. Après trois victoires de suite face à des «petits», à savoir les Musel Pikes, l'Arantia et Kordall, les troupes entraînées alors par Jason Price n'avaient qu'à battre la Résidence, lanterne rouge du championnat déjà à l'époque, pour s'assurer pratiquement définitivement leur place en play-offs. Mais l'impossible est arrivé : le Sparta a livré sa pire prestation de la saison en se faisant punir à la maison sur le score de 54-76.

Avec cette défaite, et avant d'enchaîner les matches face aux équipes du top 5, le Sparta relançait du coup la concurrence. Et effectivement, l'Arantia et surtout les Musel Pikes se sont invités à la lutte pour la sixième et dernière place qualificative. Au terme d'une course poursuite effrénée, le Sparta s'en sort parce qu'il a réussi à perdre face aux Musel Pikes par moins de six points (cinq exactement), ce qui lui octroyait le panier-averagage. Au final, Mosellans et Bertrangeois terminent avec le même nombre de points (25) mais ce tout petit point a fait la différence.



Les dernières semaines de la saison régulière ont été animées par la lutte à distance entre le Sparta de Philippe Arendt et les Musel Pikes. Au bout du suspense, c'est Bertrange qui valide son billet pour le top 6.

Photo : luis mangorinha

## Moldrup débarquera aux Red Boys

**HANDBALL** Passé par Käerjeng, le gardien danois (26 ans) actuellement en poste au HC Rhein Vikings (2<sup>e</sup> Bundesliga) s'est engagé avec le club differdangeois. Il remplacera Petar Jokanovic.

Le mercato hivernal se termine jeudi à minuit. D'ici là, pas sûr qu'il y ait encore beaucoup de mouvements dans les clubs d'Axa League. Ceci étant, certains ont déjà commencé à se montrer actifs sur le marché des transferts.

Actuellement, deux d'entre eux intriguent tout particulièrement : Differdange et Esch. Le premier, et ce n'est pas une surprise, souhaite se «nationaliser» à l'horizon 2020. Comprendre, posséder un maximum de joueurs luxembourgeois dans son effectif. Une politique assumée qui se traduit par la venue cette saison de Tom Meis (Käerjeng) et Sacha Marzadori (Esch) et l'engagement, pour la prochaine, de Max Kohl (Esch).

D'après nos informations, le club differdangeois est entré en contact avec plusieurs internationaux. Et si possible, en fin de contrat dans leurs clubs respectifs. Ainsi, à la recherche

d'un pivot, le club a fait les yeux doux à Tomasso Cosanti. Mais ce dernier, formé à Pétange, a toutefois décliné l'offre differdangeoise pour, finalement, prolonger son bail de trois ans avec Käerjeng dont il défend les couleurs depuis près de quatre saisons.

**Esch sur un ex-gardien de Bundesliga?**

Autre cible dans le viseur : Ben Weyer. Âgé de 21 ans, le Berchemois sera libre en juin prochain. Prolongera-t-il à Berchem? Pas sûr. Son profil (1,96 m) et sa progression font évidemment de lui un élément intéressant. Reste à savoir si les Red Boys parviendront à le séduire. Et ce, d'autant qu'ils ne sont pas les seuls sur le dossier. Ainsi, Dudelange a contacté le joueur qui, à notre connaissance, aurait également été approché par Käerjeng. Mais, s'il reste ouvert aux discus-

sions, il se donnerait le temps de la réflexion et, surtout, privilégierait la fin de saison avec Berchem, son club de toujours, à qui il pourrait décider de rester fidèle. La formation du Reiserbann, qui a récemment prolongé Lé Biel, opéré le 24 janvier d'une luxation de l'épaule gauche, veut rester compétitive et souhaite conserver ses meilleurs éléments. À l'instar de Christo Tsatso qu'André Gulbicki aurait aimé attirer du côté de Lallange. Mais Luc Sinner, président de Berchem, a fait savoir à son ancien entraîneur que l'arrière droit grec n'était pas transférable.

À Esch, l'été devrait voir plusieurs éléments de sa légion étrangère faire leurs valises (Rajko Milosevic, Petros

Boukovinas, Alexandros Vasilakis et Mario Jelinic). Moritz Barkow, meilleur buteur du championnat avec le Dudelangeois Tommy Wirtz (74 buts), sera conservé.

Dès lors, le club cherchera à se renforcer aux postes stratégiques. Selon nos informations, celui de gardien pourrait revenir à un ancien joueur de Bundesliga. «On a eu une bonne expérience avec Barkow, c'est une piste à exploiter», confie un proche du club.

Ceci étant, son identité reste pour l'heure un mystère...

Esch pourrait décider d'enrôler un arrière droit pour épauler le jeune Dimitri Mitrea. Y a-t-il ou non un lien, mais une rumeur insistante fait état de

la signature d'un Differdangeois à Esch sans que les Red Boys le sachent. Ce qui sous-entend que ledit joueur est libre de s'engager où bon lui semble. Or, c'est le cas de Marin Knez...

Aux Red Boys, le départ de Petar Jokanovic est acquis. Si un départ du portier bosnien, avant le 31 janvier, n'était initialement pas prévu, il pourrait le devenir, son futur club, dont on ne connaît pas l'identité, aurait urgemment besoin de lui. Pour compenser ce départ, le club differdangeois est allé chercher un ancien acteur du championnat luxembourgeois en la personne de Mikkell Moldrup (1,95 m/93 kg). L'ancien gardien de Käerjeng, qui évolue actuellement au HC Rhein Vikings (2<sup>e</sup> Bundesliga), débarquera à Oberkorn la saison prochaine et retrouvera son ancien équipier, Tom Meis.

Charles Michel

# «Je préfère le style de Barkow»

**AXA LEAGUE (13<sup>e</sup> JOURNÉE)** Le choc Käerjeng - Esch, le leader face à son dauphin, verra deux des meilleurs pivots du championnat s'affronter : Milasin Trivic et Moritz Barkow. Ex-pivot international, Tom Majerus (138 sélections) dresse le profil des deux joueurs. Et ne cache pas sa petite faiblesse pour l'Eschois.

De notre journaliste Charles Michel

## LE PHYSIQUE

**«Quand tu fais 120 kg, ce n'est pas toujours évident»**

Trivic est peut-être LE joueur le plus costaud du championnat. C'est un monstre. Mais le handball est un sport qui demande pas mal de mobilité et, quand tu fais près de 120 kg, ce n'est pas toujours évident. Malgré tout, il est encore assez vif. S'il n'a pas le même gabarit, Barkow reste un pivot. C'est donc costaud. Malgré son opération des ligaments croisés, de toute évidence, ça ne l'empêche pas de courir...

## STYLE DE JEU

**«Barkow se déplace davantage»**

Tout le jeu de Trivic est construit sur sa force. C'est véritablement sa marque de fabrique. De par sa masse et sa puissance, il crée des espaces pour ses arrières mais, pour obtenir le ballon, ce sont ses partenaires qui le servent. Plus mobile et plus rapide sur ses jambes, Barkow se déplace davantage et s'en va chercher les ballons dans les espaces. Il participe beaucoup au jeu. Et le lit mieux aussi.

## DÉFENSE

**«Barkow subit moins la vivacité de l'adversaire»**

Dans l'axe, de par son gabarit, Trivic est imposant. Au duel, c'est difficile de s'imposer face à lui. Une fois qu'il t'attrape, c'est cuit... Après, sa force est peut-être, dans le même temps, sa faiblesse. Je m'explique : s'il est très costaud et donc très fort dans les duels en force pure, il est quand même parfois en retard face à un adversaire plus mobile que lui. D'ailleurs, il prend souvent des «deux minutes». Et je crois que les arbitres surveillent Trivic attentivement dans la mesure où il recherche justement le contact sachant qu'il est, dans ce domaine, physiquement supérieur à la plupart de ses adversaires. Est-ce par ce que ça correspond aussi au style défensif d'Esch, mais Barkow ne reste pas sur sa ligne des 6 m. Quand un arrière démarre pour faire un croisé ou tirer, il sort dessus. Il défend en 2 ou en 3 et peut évoluer aussi bien dans une défense aplatie qu'étagée. Trivic, lui, sera clairement plus à l'aise dans une 6-0 où il y aura donc moins d'espaces autour de lui. En un contre un, Barkow subit moins la vivacité de l'adversaire.

## PERSONNALITÉ

**«L'une des clés de sa réussite»**

Trivic, je n'ai jamais eu l'occasion de discuter avec lui, mais, visiblement, c'est un gars plutôt sympa. Barkow, lui, je l'ai croisé une fois, à la Schueberfouer. Il était avec les gars d'Esch. Ça ne faisait que deux mois qu'il était là et on voyait déjà qu'il était super bien intégré. L'une des clés sans doute aussi de sa réussite. Je pense qu'il a une mentalité typiquement allemande. C'est-à-dire simple.

## ATTAQUE

**«C'est plutôt rare de voir ça»**

Trivic reçoit beaucoup de ballons et, ce n'est pas le genre de gars que tu laisserais tirer sous prétexte qu'il raterait 50 % de ses tirs. Non, ce n'est pas son genre. Barkow (NDLR : co-meilleur buteur du championnat avec 74 réalisations), lui, joue beaucoup les contre-attaques. Dès que l'adversaire tire, il part tout de suite. Et de ce que j'ai vu, il ne rate pas grand-chose et si c'est le cas, il y a souvent penalty... C'est vrai que c'est plutôt rare de voir ça. En général, le pivot est assez "lourd".

## SA PRÉFÉRENCE

**«Moi aussi je courais beaucoup...»**

Käerjeng et Esch peuvent être contents d'avoir, chacun, un pivot de cette qualité. Pas que l'on croit que je suis sévère avec Trivic mais je préfère le style de Barkow. Peut-être aussi parce qu'en tant qu'ancien pivot, je me retrouve davantage dans son style de jeu. Je n'étais pas le pivot le plus costaud (1,87 m pour 85 kg), mais, moi aussi, je courais beaucoup... Pas sur ma fin de carrière, mais avant oui (il rit).



MILASIN TRIVIC

MORITZ BARKOW

# «Une manière de continuer d'exister»

Dix-neuf mois après son départ, Pascal Schuster est revenu, fin décembre, à Schiffflange. L'intéressé en évoque les raisons.

Comment s'est effectué votre retour à Schiffflange?

Pascal Schuster : Arsène (Welter, manager du HBCS) m'a proposé de revenir. J'ai pris le temps de la réflexion et, peu avant les fêtes de fin d'année, j'ai accepté. La situation du club est-elle différente de celle de mai 2017, date de votre départ?

À cette époque, j'estimais qu'il n'y avait pas les moyens nécessaires ni les ressources pour continuer. Je ne voyais pas de perspectives.

Cela sous-entend donc qu'il y en a davantage aujourd'hui?

«Financièrement, nos moyens sont incomparables par rapport aux autres formations, mais le club commence à respirer»

mais, dans le groupe, il y a aussi

Tom Sinner et Nick Reding (Berchem), mais aussi Daniel Elting des Red Boys. On ne travaille pas spécifiquement avec un club...

Dès lors, comment définiriez-vous aujourd'hui le club?

Il essaie de recruter ou de se voir prêter de jeunes talents luxembourgeois avec l'ambition de les faire progresser.

Les joueurs ne lui appartenant pas, ce système empêche le club d'avoir une vision à moyen ou long terme, non?

Faut voir quels sont les contrats des joueurs, quels sont leurs attentes mais aussi quels seront leur statut dans leur club d'origine... Toujours est-il que, pour l'instant, c'est une manière pour Schiffflange de continuer d'exister...

Schiffflange pointe à deux longueurs de la 6<sup>e</sup> place - qualificative pour le play-off titre - occupée par Diekirch. Le play-off titre est-il encore en vue?

Depuis la reprise, soit le 7 janvier, je n'ai jamais parlé de ça. Jamais. Vous pouvez d'ailleurs les appeler, ils vous diront tous la même chose. Et, franchement, je ne vois pas comment je pourrais leur tenir ce discours. Ce serait idiot. Je me réjouis déjà que, depuis 2-3 ans, le comité fasse de bonnes choses. Financièrement, nos moyens sont incomparables par rapport aux autres formations, mais le club commence à respirer. On avance, par petits pas...

En janvier 2018, vous étiez l'adjoint de Maik Handschke à la tête du Luxembourg lors de la campagne qualificative du Mondial-2019. Ce retour à Schiffflange ne s'inscrit pas dans un plan logique?

Mais je ne voulais pas de la place de sélectionneur. Aujourd'hui, je suis à Schiffflange et c'est très bien comme ça.

Recueilli par C. M.

## DANS LA ZONE

### Le HBD sans Wirtz

Déjà absent le 26 janvier contre Schiffflange, Tommy Wirtz (entorse de la cheville) manquera une nouvelle fois à l'appel.

**BERCHEM** Opéré d'une luxation acromio-claviculaire de l'épaule gauche, Lé Biel a commencé sa rééducation. Berchem devra se priver aussi de Cédric Stein en délicatesse avec le cartilage de son genou gauche.

## LE CLASSEMENT

Berchem - Schiffflange Sam. 20 h 15  
Käerjeng - Esch Sam. 20 h 15  
Dudelange - Pétange Sam. 20 h 15  
Red Boys - Diekirch Sam. 20 h 15

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Käerjeng	20	12	10	0	2	433	339
2. Esch	19	12	8	3	1	377	289
3. Red Boys	18	12	8	2	2	414	324
4. Berchem	15	12	7	1	4	397	317
5. Dudelange	12	11	5	2	4	309	284
6. Diekirch	6	12	3	0	9	301	364
7. Schiffflange	4	11	2	0	9	269	396
8. Pétange	0	12	0	0	12	280	467



Der HB Käerjeng um Martin Hummel (l.) hat die beste Offensive der Liga und muss gegen den HB Esch mit Nationalspieler Julien Kohn gegen die beste Defensive antreten. (FOTO: CHRISTIAN KEMP)

## Echtes Topspiel

Leader HB Käerjeng empfängt Verfolger HB Esch nach sechswöchiger Winterpause

VON MARC SCARPELLINI

**Mit dem Topspiel zwischen den beiden Führenden in der Tabelle, dem HB Käerjeng und dem HB Esch, wird im Handball die sechswöchige Pause in der Meisterschaft beendet.**

Nach langer Auszeit – der bis dato letzte komplette Spieltag wurde am 15. Dezember ausgetragen – fliegt der Ball endlich wieder am 13. Spieltag in der Axa League. Interessant dürfte es dabei nur im absoluten Spitzenspiel zwischen dem HB Käerjeng und dem HB Esch zugehen.

Es ist ein echtes Topduell zwischen den beiden größten Konkurrenten um den Meistertitel. Mit sechs Siegen in Serie hat sich Käerjeng an die Tabellenspitze gesetzt. Die bisher letzte Niederlage datiert aus dem Hinspiel in Esch, wo der Fusionsverein knapp mit 30:28 die Oberhand behielt.

Revanchegeilüste hegt man in Käerjeng jedoch nicht, auch wenn man die Spitzenposition gerne verteidigen möchte: „Klar gefällt es uns an der Tabellenspitze. Doch die Saison ist noch lang. Für uns ist es wichtig, nun wieder gut zu starten. Die Hinspielniederlage spielt keine Rolle“, erklärt Trainer Dejan Gajic, der sich aber auch bewusst ist, dass seine Mannschaft im Falle eines Sieges Platz eins in der Tabelle sicher hat und die beiden letzten Partien im Play-off vor heimischer Kulisse bestreiten darf.

Der Serbe weiß ebenfalls, dass er sich in den vergangenen Wochen voll und ganz auf seine Mannschaft verlassen konnte. Vor allem der Angriff ist das Paradestück. Die Verantwortung ist im breit gefächerten Kader auf mehrere Schultern verteilt, und so kommt es nicht von ungefähr, dass der Meister mit 429 Treffern (35,75 Tore pro Spiel) die beste Offensive der Liga hat.

Diese trifft nun am Samstagabend auf die statistisch beste Abwehr in der höchsten Spielklasse. Die Escher kassieren nur 24 Tore pro Spiel. „Demnach wird diese Partie ein exzellenter Test für uns. Wir müssen unser Maximum abrufen, um die Escher in der Deckung vor Probleme zu stellen“, hat Gajic erkannt.

### Unterschiedliche Trainingsbedingungen

Auch sein Gegenüber André Gulbicki weiß, dass seine Mannschaft vor einer kniffligen Aufgabe steht. „Wir spielen gegen das momentan beste Team. Aber es ist gut, nach dieser Pause direkt gegen einen starken Gegner zu spielen. Dann wissen wir, wo wir stehen“, meint der Pole: „Wir müssen versuchen, den Käerjenger Rhythmus im Angriff zu brechen. Dort haben sie eine ganz gefährliche Achse, die wir unter Kontrolle bekommen müssen. Dies wird sicherlich nicht einfach, doch wir nehmen diese Herausforderung

gerne an.“ In Bestbesetzung – lediglich der Einsatz von Vasilakis ist fraglich – dürfte der HB Esch dazu auch in der Lage sein. Außerdem konnte der Coach in den vergangenen Wochen intensiv mit der Mannschaft trainieren. Mit Bock, Kohl und Kohn waren nur drei Spieler in den Reihen der Nationalmannschaft aktiv, während Gajic, neben den beiden Torhütern Auger und Michels, auch auf Molitor, Tironzelli, Cosanti und Veidig verzichten musste.

„Ich freue mich natürlich für meine Spieler, wenn sie berufen werden. Aber es ist bei der Trainingsgestaltung nicht ganz so einfach, wenn sechs Spieler nicht präsent sind“, so Gajic. Durch die Erfolge mit dem FLH-Team sind jedoch alle Spieler mit großem Selbstbewusstsein zu ihren Vereinen zurückgekehrt.

In den übrigen Begegnungen sind die Rollen klar verteilt und es sollte ausschließlich zu Favoritsiegen kommen. Berchem wird auch ohne den verletzten Lé Biel nichts gegen Schifflingen anbrennen lassen, während die Red Boys gegen Diekirch sowie der HB Düdelingen gegen Pétingen ebenfalls schnell für klare Verhältnisse sorgen möchten.

Auch bei den Frauen deutet alles auf Favoritsiege hin. Der ungeschlagene Leader HB Käerjeng empfängt den HB Museldall und dürfte hier wenigstens phasen-

weise etwas gefordert werden. Die Verfolger HB Düdelingen (gegen Redingen) und Diekirch (bei den Red Boys) stehen vor leichten Aufgaben.

### PROGRAMM

#### MÄNNER – AXA LEAGUE

Am Samstag:  
20.15: HB Käerjeng – HB Esch (Bierchen, Keiffer)  
20.15: Berchem – Schifflingen (Janics, Niederprüm)  
20.15: HB Düdelingen – Pétingen (Schmidt, Volz)  
20.15: Red Boys – Diekirch (Lentz, Simonelli)

1. HB Käerjeng	12	10	0	2	433:339	20
2. HB Esch	12	8	3	1	377:289	19
3. Red Boys	12	8	2	2	414:324	18
4. Berchem	12	7	1	4	397:317	15
5. HB Düdelingen	12	6	2	4	344:311	14
6. Diekirch	12	3	0	9	301:364	6
7. Schifflingen	12	2	0	10	296:431	4
8. Pétingen	12	0	0	12	280:467	0

#### FRAUEN – AXA LEAGUE

Am Samstag:  
17.45: Red Boys – Diekirch  
18.00: HB Käerjeng – Museldall  
18.00: HB Düdelingen – Redingen  
18.00: Standard – Schifflingen

1. HB Käerjeng	12	12	0	0	412:210	24
2. HB Düdelingen	12	10	1	1	360:235	21
3. Diekirch	12	8	1	3	318:217	17
4. Museldall	12	7	0	5	291:266	14
5. Schifflingen	12	4	0	8	258:314	8
6. Standard	12	3	1	8	239:300	7
7. Red Boys	12	2	1	9	245:325	5
8. Redingen	12	0	0	12	121:377	0

#### FUSSBALL – In der BGL Ligue

### F91 verpflichtet Angreifer Bakar

Titelaspirant F91 hat sich kurz vor dem Ende der Transferperiode noch einmal verstärkt. Angreifer Djamel Bakar kommt nach Düdelingen, um dem Verein mit seiner Erfahrung zu helfen. Der 29-Jährige, der unter anderem bereits bei Monaco, Nancy und Montpellier gespielt hat, unterschrieb einen Vertrag bis zum Saisonende mit Option auf ein weiteres Jahr. Zuletzt war Bakar, der für das Nationalteam der Komoren spielt, vereinslos. Der Stürmer ist der zweite Transfer der Düdelinger im Winter, nachdem Torwart Landry Bonnefoi, der in der Hinrunde nur in der Europa League spielen durfte, fest verpflichtet wurde. bob

#### In Spanien

### Clasico Barça-Real im Pokalhalbfinale

Zum Clásico zwischen Meister FC Barcelona um Ausnahmespieler Lionel Messi sowie Champions-League-Sieger Real Madrid kommt es im Halbfinale des spanischen Pokals. Die Spiele werden am 6. und 27. Februar ausgetragen. Im zweiten Vorschlusrundenspiel stehen sich Betis Sevilla und der FC Valencia gegenüber. Das Finale steigt am 25. Mai im Stadion von Betis Sevilla.

#### BASKETBALL – Coupe FLBB

### Wiltz und Heffingen holen den Pokal

Die Endspiele der Coupe FLBB bei den Männern und Frauen waren am Freitagabend nicht unbedingt spannend. Wiltz holte sich im dritten Anlauf den Pokal und gewann mit 80:61 gegen BBC Nitia aus Bettendorf, nachdem es schon in der Halbzeitpause deutlich mit 49:27 in Führung lag. Schon 2017 und 2018 stand Wiltz im Finale, ging aber jeweils als Verlierer vom Platz. Bei den Frauen war das Endspiel ebenfalls eine klare Angelegenheit für Heffingen, das den Gegner aus Zolver deutlich mit 69:31 bezwang. DW

#### SKI ALPIN – Entscheidung gefallen

### Vonn beendet Karriere schon nach der WM

Nur noch zwei WM-Rennen, dann ist Schluss: Skistar Lindsey Vonn beendet ihre erfolgreiche Karriere bereits nach dem Saisonhöhepunkt im schwedischen Are (5. bis 17. Februar) und nicht erst nach dem Weltcupfinale im März. Das gab die Abfahrts-Olympiasiegerin von 2010 am Freitag bekannt. „Es waren emotionale zwei Wochen, in denen ich die schwerste Entscheidung meines Lebens getroffen habe“, schrieb die US-Amerikanerin. Vonn hatte zuletzt wegen einer Entzündung des Wadenbeinnervs im rechten Bein pausiert. Sie hat bislang sieben WM-Medaillen (zwei Mal Gold, drei Mal Silber, zwei Mal Bronze) gesammelt.



## LE CLASSEMENT

Berchem - Schiffflange	43-23
Käerjeng - Esch	27-32
Dudelange - Pétange	36-26
Red Boys - Diekirch	25-24

  

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	21	13	9	3	1	409	316
2. Red Boys	20	13	9	2	2	439	348
3. Käerjeng	20	13	10	0	3	460	371
4. Berchem	17	13	8	1	4	440	340
5. Dudelange	16	13	7	2	4	380	337
6. Diekirch	6	13	3	0	10	325	389
7. Schiffflange	4	13	2	0	11	319	474
8. Pétange	0	13	0	0	13	306	503

### La 14<sup>e</sup> journée

**Samedi 9 février, 20 h 15 :** Dudelange - Käerjeng; Pétange - Esch.  
**Dimanche 10 février, 20 h 15 :** Diekirch - Schiffflange  
**Mercredi 13 février, 20 h 30 :** Red Boys - Berchem

## BUTEURS

### Barkow se détache

- 79 buts :** Barkow (Esch)
- 74 :** Wirtz (Dudelange)
- 72 :** Gyafras (Pétange)
- 68 :** Ilic (Dudelange)
- 67 :** Marszalek (Diekirch)
- 63 :** Temelkov (Käerjeng)
- 62 :** Scholten (Berchem)

## AXA League

**BERCHEM - SCHIFFFLANGE**  
43-23 (23-8)

Centre sportif de Crauthem. Arbitrage de Mme Janics et M. Niederpüm.  
**BERCHEM :** Liskai, Moreira, Guden 4, Scholten 4, Pietrasik 4, Weyer 1, T. Biel 4, Guillaume 3/2, Tsatso 5, Majerus 5, Goemaere 4, Gerber 1, Brittner 4, Schmale 4, Stein, Stupar.  
 Penalties : 2/3.  
 Deux minutes : Schmale (25<sup>e</sup>), Gerber (40<sup>e</sup>).  
**SCHIFFFLANGE :** Demaret, Roger, Muller 1/1, Elting 1, Labonté 2, Sinner 1, Geschwindt 3, El Maggoussi 4, Reding 1, Cioban 5, Pereira, Becker, Skryonia, Chorus.  
 Penalties : 1/3.  
 Deux minutes : Muller (7<sup>e</sup>), Cioban (24<sup>e</sup>), Chorus (49<sup>e</sup>).  
 Évolution du score : 5<sup>e</sup> 5-0; 10<sup>e</sup> 9-2; 15<sup>e</sup> 12-3; 20<sup>e</sup> 15-3; 25<sup>e</sup> 17-6; 35<sup>e</sup> 26-10; 40<sup>e</sup> 28-14; 45<sup>e</sup> 33-15; 50<sup>e</sup> 36-17; 55<sup>e</sup> 40-21.

**DUDELANGE - PÉTANGE**  
36-26 (20-12)

Centre sportif René-Hartmann. Arbitrage de MM. Schmit et Volz.  
**DUDELANGE :** Herrmann, Jovicic, Avallone, Murera 1, Mauruschatt 2, Hoffmann 3, F. Hippert 2, Ilic 7/3, Ervacanin 2, Etute, Szyckow, Schuster, Anic 4, Della Schiava 1, Zekan 6/2, Miftode 8.  
 Penalties : 5/5.  
 Deux minutes : Mauruschatt (8<sup>e</sup>), Ilic (40<sup>e</sup>), Hippert (51<sup>e</sup>).  
**PÉTANGE :** Pavlovic, Bianchini 2, Nagy 6, Settinger 2, Wohanne, Klohe 3, Gyafras 10/4, Da Silva, Tautges 2, Eschmann 1.  
 Penalties : 4/5.  
 Deux minutes : Nagy (38<sup>e</sup>).  
 Évolution du score : 5<sup>e</sup> 2-1; 10<sup>e</sup> 5-3; 15<sup>e</sup> 9-6; 20<sup>e</sup> 11-7; 25<sup>e</sup> 15-10; 35<sup>e</sup> 22-16; 40<sup>e</sup> 23-18; 45<sup>e</sup> 25-20; 50<sup>e</sup> 30-21; 55<sup>e</sup> 31-23.

**RED BOYS - DIEKIRCH**  
25-24 (13-14)

Centre sportif d'Oberkorn. Arbitrage de MM. Simonelli et Lentz.  
**RED BOYS :** Zuzo, Sabotic, Jokanovic, Rezic, Oliveira, Knez 3, Manderscheid, Zekan 1, Meis 4, Batinovic, Marzadori, Kratovic 4/1, Ald. Zekan 3, Scheid 7/1, Podvrsic 2, Hoffmann 1.  
 Penalties : 2/6.  
 Deux minutes : Rezic (11<sup>e</sup>), Podvrsic (13<sup>e</sup>), Hoffmann (30<sup>e</sup>), Podvrsic (50<sup>e</sup>), Meis (60<sup>e</sup>).  
**DIEKIRCH :** Post, Ostrihon 5, Dos Santos 4, Krack, Marszalek 8, Boentges 1, Novais 4/2, Faria, Cloudt, Weis, Rodrigues 1, Soares 1.  
 Penalties : 2/3.  
 Deux minutes : Marszalek (32<sup>e</sup>), Krack (52<sup>e</sup>), Dos Santos (55<sup>e</sup>).  
 Évolution du score : 5<sup>e</sup> 2-2; 10<sup>e</sup> 5-4; 15<sup>e</sup> 7-8; 20<sup>e</sup> 10-9; 25<sup>e</sup> 12-12; 35<sup>e</sup> 14-16; 40<sup>e</sup> 16-17; 45<sup>e</sup> 18-18; 50<sup>e</sup> 19-19; 55<sup>e</sup> 22-21.

### Miftode, une première réussie!

Arrivé l'été dernier à Dudelange, et utilisé jusque-là en équipe 2, Cristian Miftode a disputé samedi son premier match de Division nationale, alias Axa League. Le Roumain (18 ans), appelé pour pallier l'absence de Tommy Wirtz, blessé, s'est montré plutôt à son avantage en terminant la rencontre comme meilleur buteur (8 réalisations) de son équipe.

# Esch, l'union fait la force

**AXA LEAGUE (13<sup>e</sup> JOURNÉE)** Malmenés, des Eschois solidaires ont réussi un sacré retour pour l'emporter à Käerjeng (27-32).



Photo : Jean-Jacques patricola

Malgré la surveillance rapprochée des Bascharageois, Christian Bock et Esch ont trouvé la clé pour s'imposer.

À une journée du terme, le HB Esch s'est emparé des commandes de la DN. Important quand on sait que le leader à l'issue de la saison régulière aura l'avantage de jouer à domicile ses deux derniers rendez-vous du play-off titre.

De notre correspondante  
Isabelle Foltz

### LE MATCH

#### «On l'emporte grâce à notre solidarité»

Après un départ totalement dominé par Käerjeng, les hommes de Dejan Gajic ont clairement perdu le fil de la rencontre après un temps mort demandé par Esch à la 20<sup>e</sup> minute. «On était confiants dans les vestiaires. On ne voulait absolument pas dormir en début de rencontre, affirme Tom Krier, de retour à la compétition après sa blessure au pied. Mais ils ont joué quelques contre rapides qui nous ont déstabilisés. Ils ont dominé jusqu'à 12-5 (19<sup>e</sup>). Puis, lors du temps mort, on n'a pas été très tendres entre nous. Malgré les parades de Chris Auger, on a réussi à renverser la vapeur. Boukovinas s'est mis à son tour à sortir les tirs adverses, ça nous a permis de revenir. Et à la fin, on l'emporte grâce à notre solidarité, cette amitié qui existe entre nous.»

Mais ce n'est pas la seule raison qui a permis à Esch de s'imposer. Auteur d'un début de rencontre intense, l'équipe de Dejan Gajic faisait parler la poudre essentiellement par Temelkov et Radojevic. Très bons, ces derniers ont vu la défense eschoise concentrer davantage son attention sur eux. Suffisant pour neutraliser les offensives adverses.

## 8

### LE CHIFFRE

En dépit d'une avance conséquente (12-5, 19<sup>e</sup>), Käerjeng s'est subitement effondré pour rejoindre la pause à hauteur d'Esch. Ainsi, les hommes de Gulbicki n'auront eu besoin que de huit minutes pour remonter... huit buts de retard (13-13, 27<sup>e</sup>)! Les entrées de Jelinic, Muller, Barkow et Pulli ont été bénéfiques.

Après avoir inscrit douze buts en vingt minutes de jeu, Käerjeng ne trouve le chemin des filets qu'à six reprises en... 28 minutes (20<sup>e</sup> et 48<sup>e</sup>)! Quasiment éteints en attaque, Trivic et compagnie ont aussi eu beaucoup de temps de jeu en infériorité numérique. À dix reprises très exactement. Dont neuf pendant la remontée et la reprise de couleurs de leur adversaire. Rien de mieux pour remettre sur les bons rails un leader mal en point. Käerjeng s'est perdu dans le match : manque de lucidité au tir, fautes trop nombreuses, cartons rouges au nombre de deux. Tous les ingrédients pour douter et offrir sur un plateau la victoire à l'adversaire.

### LE JOUEUR

#### Gardien, pivot, Auger sait tout faire

Talentueux, le portier bascharageois n'a pas hésité à aller se frotter à la défense adverse lorsque ses équi-

piers se retrouvaient en infériorité numérique conséquente. Chris Auger a porté le ballon jusqu'à obtenir un coup franc pour une faute de Kohn. Et ce, avant de se positionner au poste de pivot durant quelques secondes... le temps d'une offensive. Très expérimenté, l'international réussit dès l'action suivante à rejoindre au plus vite sa zone pour détourner la seconde tentative de but de Boukovinas. Un showman? Pas forcément, mais un compétiteur dans l'âme et un amoureux du handball avant tout. Ses seize parades n'ont pas suffi à faire tomber Esch, mais ont limité l'écart final...

### ET MAINTENANT?

#### Allez, rendez-vous à la Coque...

Ce neuvième succès permet à Esch de s'emparer du fauteuil de leader pour un point d'avance sur Käerjeng et les Red Boys. Au-delà du play-off titre où ils se retrouveront encore à deux reprises, Käerjeng et Esch pourraient se retrouver fin février à la Coque, en finale de la Coupe de Luxembourg. Pour cela, ils devront écarter respectivement Dudelange et Berchem en demi-finale.

## VESTIAIRES

### «On a eu un trou»

**Éric Schroeder (Käerjeng) :** «On a eu beaucoup trop de sanctions. On a juste été extraordinaires pendant 20 minutes. Mais ensuite, on a eu un trou dont on ne s'est plus sorti.»

**Martin Muller (Esch) :** «La défense 5-1 de Käerjeng nous a posé des problèmes dans nos passes. C'était comme si le terrain était coupé en deux. On s'est bien battu et on a réussi à s'adapter.»

**KÄERJENG - ESCH**  
27-32 (15-15)

Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Bierchen et Keiffer.  
 400 spectateurs.  
**KÄERJENG :** Auger (1<sup>re</sup>-60<sup>e</sup>, 16 arrêts) et Ayari, Temelkov 6/1, Trivic 2, Nicoletti 3, Radojevic 7/1, Volpi, Cosanti, Nguyen 1, Giannopoulos, Rahim 1, Molitor 1, Tironzelli, Schroeder 2, Veidig 4, Hummel.  
 Penalties : 2/2.  
 Deux minutes : Trivic (15<sup>e</sup>, 23<sup>e</sup>), Cosanti (27<sup>e</sup>), Temelkov (37<sup>e</sup>, 43<sup>e</sup>), Tironzelli (42<sup>e</sup>, 59<sup>e</sup>), Rahim (55<sup>e</sup>).  
 Carton rouge : Trivic (39<sup>e</sup>), Temelkov (49<sup>e</sup>).  
**ESCH :** Milosevic (1<sup>re</sup>-8<sup>e</sup> et 11<sup>e</sup>-14<sup>e</sup>, 3 arrêts) et Boukovinas (8<sup>e</sup>-11<sup>e</sup> et 14<sup>e</sup>-60<sup>e</sup>, 14 arrêts) 1, Muller 2, Krier 3, Kohl 2, Pulli 1, Bock 6/4, Mitrea 2, Kohn 2, Werdel 3, Rastoder, Vasilakis, Tomassini 2, Ewald 2, Jelinic 1, Barkow 5/1.  
 Penalties : 5/5.  
 Deux minutes : Rastoder (30<sup>e</sup>), Pulli (42<sup>e</sup>), Tomassini (59<sup>e</sup>).  
 Évolution du score : 5<sup>e</sup> 2-2; 10<sup>e</sup> 8-4; 15<sup>e</sup> 10-5; 20<sup>e</sup> 12-6; 25<sup>e</sup> 13-11; 35<sup>e</sup> 16-18; 40<sup>e</sup> 18-21; 45<sup>e</sup> 18-25; 50<sup>e</sup> 20-28; 55<sup>e</sup> 23-31.

## Milosevic blessé

**R**ajko Milosevic ne sera pas resté longtemps sur le parquet. Quatorze minutes. Pas une de plus. Le portier eschois a dû céder sa place à Boukovinas en raison d'une blessure au mollet gauche.

# Kurioses und konfuses Spitzenduell

**AXA LEAGUE** Käerjeng - Esch 27:32 (15:15)

Carlo Barbaglia

20' top, 40' Flop: So kann und muss man die Leistung des HB Käerjeng am Samstag im Topmatch des 13. Spieltags beschreiben. Der Klub aus der Brauereistadt führte überraschend klar mit 12:5, lag 25' später gegen Verfolger Esch allerdings mit 18:25 in Rückstand.

Der Leader aus Bascharage begann das Spitzenduell gegen seinen hartnäckigsten Widersacher auf beeindruckende Art und Weise. Nach einem schwingvollen Beginn von beiden Seiten übernahm Käerjeng nach fünf Minuten das Kommando und lag eine Viertelstunde später mit 12:5 vorne. Vor allem die Routiniers Radojevic und Temelkov ragten heraus, während Keeper Auger eine ganze Reihe von Paraden aufstischte. Sein Torwartkollege Michels stand wegen einer Verletzung übrigens nicht im HBK-Aufgebot.

Esch dagegen war in den ersten 20' überhaupt nicht präsent. Es stimmte vorne und hinten nicht, Gefahr drohte zunächst nur von den Außenpositionen, wo sich neben Rückkehrer Krier auch der talentierte Werdel und Neuzugang Ewald auszeichneten. Letztgenannter wechselte in der Winterpause von Bascharage in die Minnettemetropole.



Tom Krier (in Weiß) und der HB Esch nutzten die Fehler der Käerjenger erbarmungslos aus

## Das Spiel kippte

Doch urplötzlich kippte das Match. Bei den Gastgebern lief unverständlichlicherweise überhaupt nichts mehr zusammen. „Es schien, als hätte jemand die Handbremse gezogen“, versuchte Temelkov nach dem Spiel eine Erklärung zu finden. Die Schlussphase des ersten Abschnitts gehörte ganz eindeutig den Gästen.

HBE-Trainer Gulbicki hatte einige Spielerwechsel vorgenommen und aus einem 7:13-Rückstand machten die Schwarz-Weißen binnen sieben Minuten einen 15:14-Vorsprung. Auch nach dem Seitenwechsel agierte die Heimmannschaft weiterhin konfus und phasenweise sogar desaströs. Trainer Gajic traf zudem einige kuriose und zumindest fragwürdige Entscheidungen und Esch hatte im zweiten Abschnitt

mehr als leichtes Spiel. Gästekeeper Boukovinas, der ab Mitte des ersten Durchgangs für den angeschlagenen Milosevic das Tor hütete, wusste sich zu steigern, während seine Teamkameraden einen Treffer nach dem anderen erzielten.

Als nach Trivic auch Temelkov seine dritte Zeitstrafe kassierte, war die Begegnung in der 49' beim Spielstand von 19:27 zugunsten des HB Esch vorzeitig

entschieden. Die Käerjenger irrten zu diesem Zeitpunkt wie ein Haufen aufgeschreckter Hühner auf dem Spielfeld herum, in den Schlussminuten konnten sie die unerwartet deutliche Niederlage aber noch einigermaßen in Grenzen halten. Der Escher Max Kohl war nach dem Sieg verständlicherweise zufrieden. „Die ersten 20' haben wir zwar total in den Sand gesetzt, doch anschließend haben wir Charakter gezeigt.“

Trotz des klaren Rückstands hat die Moral gestimmt. Käerjeng konnte den hohen Anfangsrhythmus nicht halten, dass unser Sieg jedoch so klar ausfallen würde, damit hatten wir nicht gerechnet.“



Es schien, als hätte jemand die Handbremse gezogen

Vladimir Temelkov  
Käerjeng

## Statistik

**Käerjeng:** Auger (1-60', 15 Paraden), Ayari (bei zwei 7m) - Temelkov 6/1, Trivic 2, Nicoletti 3, Radojevic 7/1, Volpi, Cosanti, Nguyen 1, Giannopoulos, Rahim 1, Molitor 1, Tironzelli, Schroeder 2, Veidig 4, Hummel  
**Esch:** Milosevic (1-8', 11-15', 2 P.), Boukovinas (8-11', 15-60', 15 P., 1 Tor) - Muller 2, Krier 3, Kohl 2, Pulli 1, Bock 6/4, Mitrea 2, Kohn 2, Werdel 3, Rastoder, Vasiliakis, Tomassini 2, Ewald 2, Jelinic 1, Barkow 5/1  
**Schiedsrichter:** Bierchen/Keiffer  
**Siebenmeter:** Käerjeng 2/2 - Esch 5/5  
**Zeitstrafen:** Käerjeng 11 - Esch 3  
**Rote Karten:** 39' Trivic (3x2'), 48' Temelkov (3x2')  
**Zwischenstände:** 5' 2:2, 10' 8:4, 15' 10:5, 20' 12:5, 25' 13:11, 35' 16:18, 40' 18:21, 45' 18:25, 50' 20:28, 55' 22:31  
**Zuschauer:** 400 (geschätzt)

## HB Esch neuer Spitzenreiter

### 13. SPIELTAG Status quo bei den Damen

Carlo Barbaglia

Nach sechs Wochen Unterbrechung fand am Wochenende der 13. und vorletzte Spieltag in der laufenden Meisterschaft statt. Durch den überraschend klaren Auswärtssieg in Käerjeng hat der HB Esch die Tabellenführung in der Axa League der Männer wieder übernommen.

Die rund 400 Zuschauer im Käerjenger „Dribbel“ sahen ein kurioses Spitzenspiel. Nach 20' lagen die Hausherren beim Stande von 12:5 klar auf Erfolgskurs, doch plötzlich lief bei der Truppe von Trainer Gajic überhaupt nichts mehr zusammen. Es schien, als hätte man bei den Akteuren aus Bascharage den Stecker gezogen, Esch dagegen erwachte aus seinem Tiefschlaf und binnen weniger Minuten hatten die Gulbicki-Schützlinge wieder den Anschluss hergestellt.

Im zweiten Durchgang lief es ebenfalls nur noch in eine Richtung. Esch dominierte gegen eine erschreckend konfus aufspielende Käerjenger Mannschaft und in der

45' war beim Spielstand von 18:25 die Partie bereits zugunsten der Gäste entschieden. Bei den Eschern feierte Rechtsaußen Tom Krier nach viermonatiger Verletzungspause ein erfreuliches Comeback.

Durch den vorgestrigen Erfolg wird der HBE mit größter Wahrscheinlichkeit die Qualifikationsrunde auf dem ersten Tabellenplatz beenden und kann im Playoff seine zwei letzten Begegnungen vor heimischem Publikum austragen.

## Diekirch bringt Red Boys in Bedrängnis

In den drei anderen Begegnungen konnten sich die Favoriten zwar behaupten, in der Oberkornener Sporthalle lag in der Auseinandersetzung zwischen Titelkandidat Red Boys und Außenreiter Diekirch jedoch eine faustdicke Überraschung in der Luft.

Zu Beginn des zweiten Abschnitts führten die Gäste aus der Militärstadt sogar mit drei Toren (14:17) und vier Minuten vor Spielende stand es noch 22:22 unentschieden. Die Differdinger mussten bis zum Schluss zittern, ehe der Sieg unter Dach und Fach war. Diekirch hatte den haushohen Favoriten arg ins Schwitzen gebracht. Bei den Gastgebern war Scheid mit sieben Treffern bester Torschütze, bei Diekirch war der Pole Marszalek achtmal erfolgreich.

Die Verfolger Berchem und HBD hatten keine Mühe, um zwei weitere Punkte zu sammeln. Die Roeserbanner gewannen mit 20 Toren Unterschied gegen Schiffingen, während sich der HBD ohne den verletzten Tommy Wirtz klar mit zehn Toren Unterschied gegen Schlusslicht Pétingen behauptete. Wirtz wird wegen einer Bänderverletzung am Fuß auch am nächsten Samstag gegen Käerjeng fehlen. Die Düdelinger hoffen, dass der Na-

tionalspieler aber für das Final Four im Pokalwettbewerb Ende des Monats wieder fit sein wird.

Am Samstag spielte auf der Linksaußenposition übrigens ein junger Rumäne, der seit einiger Zeit beim HBD trainiert. Christian Miftode heißt er und erzielte in seinem ersten Spiel gleich acht Tore.

Tabelle	Herren
<b>13. Spieltag:</b>	
Käerjeng - Esch	27:32
Berchem - Schiffingen	43:23
HBD - Pétingen	36:26
Red Boys - Diekirch	25:24

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	13	21
2. Käerjeng	13	20
3. Red Boys	13	20
4. Berchem	13	17
5. HBD	13	16
6. Diekirch	13	6
7. Schiffingen	13	4
8. Pétingen	13	0

**So geht es weiter:**  
Freitag, 20.30: Pétingen - Esch  
Samstag, 20.15: HBD - Käerjeng  
Sonntag, 20.15: Diekirch - Schiffingen  
Mittwoch, 13.2., 20.30: Red Boys - Berchem

Tabelle	Damen
<b>13. Spieltag:</b>	
Red Boys - Diekirch	15:19
Käerjeng - Museldall	31:19
Standard - Schiffingen	22:22
HBD - Redingen	51:5

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	12	24
2. HBD	12	21
3. Diekirch	12	17
4. Museldall	12	14
5. Schiffingen	12	8
6. Standard	12	7
7. Red Boys	12	5
8. Redingen	12	0

**So geht es weiter:**  
Am Samstag:  
17.30: Redingen - Museldall  
18.00: HBD - Käerjeng  
18.00: Red Boys - Standard  
Sonntag, 18.00: Diekirch - Schiffingen

# Bemerkenswerte Reaktion

Nach miserabilem Beginn dominiert Esch Meister Käerjeng im Spitzenspiel nach Belieben

VON MARC SCARPELLINI

**Nach einem schwachen Start hat der HB Esch dem Titelkonkurrenten HB Käerjeng die Grenzen aufgezeigt. Beim Sieger feierte Tom Krier sein Comeback nach langer Verletzungspause.**

Zwanzig Minuten hoffnungslos unterlegen und am Ende noch klar und deutlich gewonnen: Der HB Esch profitierte im Spitzenspiel der Axa League im Handball von der teilweise desaströsen Leistung des amtierenden Meisters Käerjeng und feierte einen völlig verdienten 32:27-Erfolg.

Als es nach 20 Minuten 12:5 für den HB Käerjeng stand, schien bereits eine Vorentscheidung gefallen zu sein. Zu groß waren die Unterschiede zwischen den beiden Titelaspiranten in der Anfangsphase. Der HB Käerjeng dominierte das Geschehen nach Belieben und degradierte die Escher zu Statisten. Im Angriff war der Fusionsverein völlig von der Rolle und von der bekannten Kompaktheit in der Deckung war absolut nichts zu sehen. Bei Käerjeng konnten Temelkov und Radojevic schalten und walten, wie sie wollten, und so wuchs der Vorsprung auf maximal sieben Einheiten an.

Was dann jedoch in der Folge passierte, war unerklärlich. Es lief plötzlich beim Meister überhaupt nichts mehr zusammen. Boukovinas, der für den verletzten Milosevic ins Tor musste, strahlte mehr Sicherheit aus und folglich schien das Selbstvertrauen bei den Eschern zu wachsen, während die Käerjenger immer mehr an den eigenen Fähigkeiten zweifelten. Die einfachsten Dinge funktionierten nicht mehr und die technischen Fehler stiegen fast ins Unermessliche. „Wir fielen in ein Loch und kamen einfach nicht mehr aus diesem heraus“, versuchte Schroeder die Leistung nach den ersten 20 Minuten zu erklären.

Mit einem 10:2-Lauf binnen neun Minuten hatten die Gäste die Partie gedreht und lagen kurz vor



Tom Krier versucht den Käerjenger Torwart Chris Auger zu überwinden.

(FOTOS: FERNAND KONNEN)

der Pause mit 15:14 in Führung. „Wir waren zu Beginn des Spiels einfach nicht wach und unserem Gegner gelang alles“, erklärte Krier, der nach knapp viereinhalb Monaten Verletzungspause sein Comeback im Dress des HB Esch feierte. Der Rechtsaußen gewann sogar Motivation aus dem deutlichen Rückstand: „Als ich an der Käerjenger Bank vorbeilief, hörte ich, dass man uns aus der Halle schießen würde. Dies hat mich und die Mannschaft zusätzlich motiviert.“

Viel Motivation brauchte Krier am Samstagabend ohnehin nicht.

Zu groß war die Vorfreude, endlich wieder auf dem Parkett zu stehen. Am zweiten Spieltag hatte sich der 26-Jährige gegen Schiffelingen eine schwere Fußverletzung zugezogen, die ihn zum Zuschauen verurteilt hatte. „Es war natürlich keine einfache Zeit, weil man einfach nur auf dem Feld stehen möchte. Doch unser Physiotherapeut ist sogar zu mir nach Hause gekommen, um mich weiter zu behandeln. Nun möchte ich der Mannschaft natürlich wieder helfen“, meinte Krier. Dies tat er auch bereits gegen Käerjeng. Mit drei Toren zeigte der

Escher, dass er nichts von seinem Wurf talent eingebüßt hat, auch wenn er wahrlich noch nicht topfit ist.

„Mental bin ich bei 100 Prozent. Wer mich kennt, weiß, dass ich auf dem Feld immer alles gebe. Aber natürlich habe ich noch ein paar Defizite. Es sind Kleinigkeiten, die sich aber sicherlich in den kommenden Wochen verbessern werden“. Mit einem Krier in Bestform hat der Escher Kader noch ein paar Prozent mehr Qualität, was die Ausgangsposition um einiges verbessern dürfte.

### Heimvorteil winkt

Mit einem Sieg gegen Petingen am kommenden Wochenende geht der HB Esch als Spitzenreiter der Normalrunde in die Playoffs. „Dies war unser Ziel. Wir wollen unbedingt die letzten beiden Partien in der Titelgruppe vor heimischer Kulisse bestreiten. Dies sollte nun auch gelingen“, zeigt sich Krier zufrieden.

Der Käerjenger Trainer Dejan Gajic war unzufrieden. Mit maximal neun Treffern lag der Meister nach der Pause in Rückstand. „Diese Niederlage geht auf meine Kappe und das habe ich der Mannschaft auch so gesagt. Ich

habe nicht die richtigen Lösungen gefunden. Doch wir wissen, dass es noch ein langer Weg ist“.

### HB Käerjeng - HB Esch 27:32 (15:15)

**HB KÄERJENG:** Auger und Ayari (bei zwei Siebenmetern) im Tor, Temelkov (6/1), Trivic (2), Nicoletti (3), Radojevic (7/1), Volpi, Cosanti, Nguyen (1), Giannopoulos, Rahim (1), Molitor (1), Tironzelli, Schroeder (2), Veidig (4), Hummel

**HB ESCH:** Milosevic (1. - 8.' und 11. - 15.') und Boukovinas (1) (8. - 11.' und ab 15.') im Tor, Muller (2), Krier (3), Kohl (2), Pulli (1), Bock (6/4), Mitrea (2), Kohn (2), Werdel (3), Rastoder, Vasilakis, Tomassini (2), Ewald (2), Jelinic (1), Barkow (5/1)

Siebenmeter: HB Käerjeng 2/2, HB Esch 5/5

Zeitstrafen: Trivic (3), Cosanti, Temelkov (3), Tironzelli (2), Rahim (2) (HB Käerjeng), Rastoder, Pulli, Tomassini (HB Esch)

Rote Karten: Trivic (39.', dritte Zeitstrafe), Temelkov (49.', dritte Zeitstrafe)

Besondere Vorkommnisse: Bei Käerjeng fehlte der verletzte Michels, der angeschlagene Volpi kam nicht zum Einsatz. Krier feierte bei Esch nach knapp viereinhalb Monaten sein Comeback. Bei den Gästen schied Keeper Milosevic nach einer Viertelstunde mit einer Wadenverletzung aus.

Zwischenstände: 5.' 2:2, 10.' 7:4, 15.' 10:5, 20.' 12:6, 25.' 13:11, 35.' 16:18, 40.' 18:21, 45.' 18:25, 50.' 20:28, 55.' 23:31

Maximaler Vorsprung: HB Käerjeng +7, HB Esch +9

Schiedsrichter: Bierchen, Keiffer  
Zuschauer: 400 (geschätzt)

## RESULTATE UND TABELLEN

### MÄNNER - AXA LEAGUE

HB Käerjeng - HB Esch	27:32
Berchem - Schiffingen	43:23
HB Düdelingen - Petingen	36:26
Red Boys - Diekirch	25:24

1. HB Esch	13	9	3	1	409:316	21
2. HB Käerjeng	13	10	0	3	460:371	20
3. Red Boys	13	9	2	2	439:348	20
4. Berchem	13	8	1	4	440:340	17
5. HB Düdelingen	13	7	2	4	380:337	16
6. Diekirch	13	3	0	10	325:389	6
7. Schiffingen	13	2	0	11	319:474	4
8. Petingen	13	0	0	13	306:503	0

### FRAUEN - AXA LEAGUE

Red Boys - Diekirch	15:19
HB Käerjeng - Museldall	31:19
HB Düdelingen - Redingen	51:5
Standard - Schiffingen	22:22

1. HB Käerjeng	13	13	0	0	443:229	26
2. HB Düdelingen	13	11	1	1	411:240	23
3. Diekirch	13	9	1	3	337:232	19
4. Museldall	13	7	0	6	310:297	14
5. Schiffingen	13	4	1	8	280:336	9
6. Standard	13	3	2	8	261:322	8
7. Red Boys	13	2	1	10	260:344	5
8. Redingen	13	0	0	13	126:428	0



Die Escher Mario Jelinic, Christian Bock und Benny Ewald (v.l.n.r.) haben allen Grund zur Freude.

## WEITERES PROGRAMM

### MÄNNER - AXA LEAGUE

Am Freitag:	
20:30: Petingen - HB Esch	
Am Samstag:	
20:15: HB Düdelingen - HB Käerjeng	
Am Sonntag:	
20:15: Diekirch - Schiffingen	
Am Mittwoch, dem 13. Februar:	
20:30: Red Boys - Berchem	